GROHE Deutschland Vertriebs GmbH
Zur Porta 9
D-32457 Porta Westfalica
Tel. +49 (0) 571 39 89 333
Fax +49 (0) 571 39 89 999
www.grohe.de

GROHE Ges.m.b.H
Wienerbergstraße 11/A7
A-1100 Wien
Tel. +43 (0) 1 680 60
Fax +43 (0) 1 688 45 35
www.grohe.at

GROHE Switzerland SA
Oberfeldstraße 14
CH-8302 Kloten
Tel. +41 (0) 448 777 300
Fax +41 (0) 448 777 320
www.grohe.ch

Hotel Portman Ritz-Carlton Shanghai | Architekt John Portman & Associates | **Atomium** Brüssel | Architekt André Waterkeyn

Hotel Le Méridien Montparnasse Paris | Architekt Pierre Dufau | **St. Johann Nepomuk Klinik** Erfurt | Architekt TMK Architekten/ Ingenieure | **Ozeaneum** Stralsund | Behnisch Architekten | **Hotel Ellington** Berlin | Reuter Schoger Architekten Innenarchitekten

www.grohe.com

Foto: Werner Huthmacher

GROHE OBJEKT 07

Deutsches Auswandererhaus, Bremerhaven

Planung im Museumsbau

GROHE
ENJOY WATER®

Foto: Studio Andreas Heller GmbH

Im Interview: Andreas Heller, Studio Andreas Heller GmbH, Hamburg

Das Studio Andreas Heller wurde 1987 von Andreas Heller gegründet und hat seinen Sitz in Hamburg. Einer der Schwerpunkte des Büros liegt im Museumsbau. Hier erhielt es für das Buddenbrookhaus in Lübeck den Museumspreis des Europarates 2002 und für das Deutsches Auswandererhaus in Bremerhaven den European Museum of the Year Award 2007.
Aktuelles Projekt ist der „Pavillon Elbphilharmonie“ in der HafenCity in Hamburg, der eine Ausstellung über den Entwurf und die spätere Nutzung der Elbphilharmonie beinhaltet.

Fotos: Werner Huthmacher

Haupteingang
im Südosten

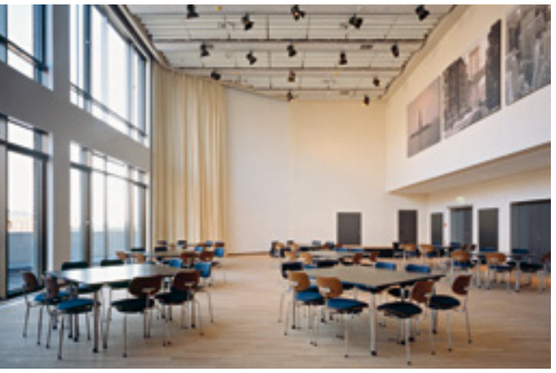
NEUE HEIMAT

In den Jahren 1830 bis 1974 traten rund sieben Millionen Auswanderer aus allen Teilen Europas die Reise von Bremerhaven in ihre neue Heimat an. Das Deutsche Auswandererhaus erinnert die Besucher mit allen Sinnen an die damaligen Zustände und hilft bei der Spurensuche nach ausgewanderten Verwandten.

Herr Heller, Sie haben einen außergewöhnlichen Museumsbau in Bremerhaven realisiert. Wie lautete die Bauaufgabe?
An einem historischen Ort, dem größten europäischen Auswandererhafen, ein modernes, funktionales, dem Thema angemessenes Museum zu planen.
Des Weiteren bestand der Wunsch, einen Bildungsauftrag zu erfüllen, um das Thema Migration einem breiten Publikum näher zu bringen.

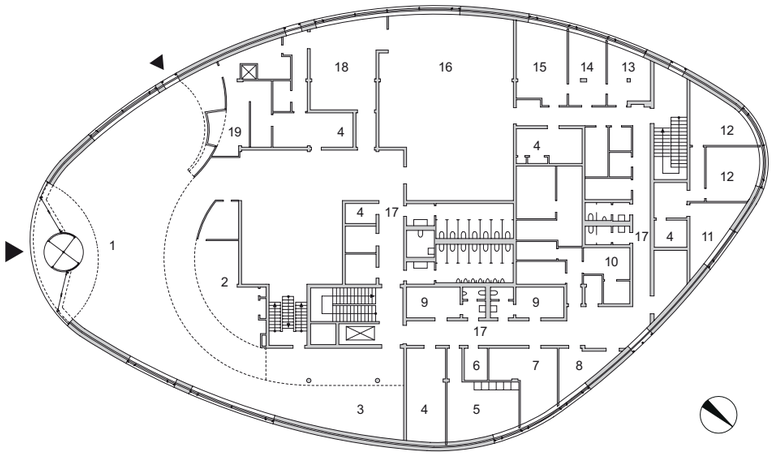
Welche Bedeutung hat das Spiel der Formen und Materialien in der äußeren Gestaltung?
Die weiche, in Sichtbeton ausgeführte Form des Sockelgeschosses mit den aufragenden Schwingen steht gleichsam für die Sehnsucht der Menschen.
Die Schwingen, die sich gen Himmel strecken, symbolisieren in erster Linie die Tücher, mit denen beim Abschied an der Kaje gewunken wurde.
Die kantige kastenförmige Kubatur der Obergeschosse steht für die harten, oft schicksalhaften Einschnitte innerhalb eines Lebensweges. Die Holzlamellen erinnern zudem auch an Schiffsbau und Decksplanken.

Wie haben Sie das Thema Migration, damals und heute, im Museumskonzept behandelt?
Die Ausstellung gliedert sich in drei Bereiche:
1. Die sehr stark inszenierten Stationen der historischen Auswanderung;
2. Das Forum Migration, in dem aktuelle Fragen der Migration thematisiert werden und Besucher nach ausgewanderten Vorfahren recherchieren können;
3. Der Sonderausstellungsbereich, in dem regelmäßige Ausstellungen vorrangig zu Themen der Migration heute gezeigt werden können.
Wir haben versucht, den Besuchern einen Brückenschlag zwischen historischer und aktueller Migration zu ermöglichen: Sie begleiten einen historischen Auswanderer auf seinem Lebensweg in die Neue Welt.
Die Anteilnahme an einem persönlichen Schicksal bewegt unsere Museumsbesucher sehr. Vom historischen Einzelschicksal kann auf allgemeine, aktuelle Aspekte von Migration geschlossen werden.



Der New York-Saal bietet mit ca. 250 m² Platz für Veranstaltungen

1 Foyer/Café
2 Garderobe
3 Shop
4 Lager
5 Sozialraum
6 Putzmittelraum
7 Werkstatt/Büro Technik
8 Büro Vertrieb
9 Umkleide Personal
10 Technik
11 Büro Marketing
12 Büro Wissenschaftler
13 Sekretariat
14 Büro Geschäftsleitung
15 Konferenzraum
16 Kid's World
17 Sanitärbereich
18 Gruppenraum
19 Hauptküche



Erdgeschoss, M 1:500

Wie haben Sie es geschafft, Momente des Abschieds und des Neuanfangs im Ausstellungskonzept festzuhalten?
Bei der Inszenierung des Schlüsselraumes „Abschied an der Kaje" haben wir uns von der ästhetischen Welt der Fellini-Filme inspirieren lassen. Unterstrichen werden besonders die emotionalen Stationen der Auswanderung durch ein aufwendiges Sound-Design.
Ein besonderes Medium sind die von uns selber produzierten Filmdokumentationen über Auswanderer und ihre Nachfahren. Bisher haben wir zwei Kurzfilme produziert, die in unserem Museumskino „Ocean Cinema" im Wechsel laufen.
Das Kino ist in Anlehnung an die Bordkinos der großen Passagierdampfschiffe der 1920er Jahre gebaut.
Während der eine Film in den USA gedreht wurde, spielt der andere in Argentinien. Für die Protagonisten spielt ihr eigener Neuanfang oder derjenige ihrer Vorfahren in ihren Wertevorstellungen eine zentrale Rolle. Und alle spüren Sehnsucht nach Deutschland, die alte Heimat, und wissen um die Schwere des Abschieds.

Das Museum wurde am authentischen Standort Alter/Neuer Hafen erbaut. Durch welche (gestalterischen) Maßnahmen soll der Besucher das Gefühl bekommen, selbst auszuwandern?
Ein Art überhöhter Realismus bildet die Grundlage für die Gestaltung, wobei die Betonung auf „überhöht" liegt. Fast unmerkliche, das Gleichgewicht irritierende Elemente unterstreichen die Wirkung auf die Besucher. Der Wechsel zwischen großen und sehr engen Räumen schafft ein authentisches Erlebnis: Die Besucher werden so Teil der Inszenierung.
Inhaltlich wird der Besucher durch die Begleitung des historischen Auswanderers miteinbezogen. Und er muss selbst agieren: Am Ende der Reise gibt es beispielsweise den Raum „Ellis Island", in dem der Besucher dieselben Fragen beantwortet, die auch dem historischen Auswanderer gestellt wurden. So bekommt der Besucher durch das Zusammenspiel von Inhalt und Form das Gefühl von Authentizität.
Das als Solitär – bewusst in moderner Sprache – gebaute Gebäude unterstreicht die Einzigartigkeit des Ortes.

Vier internationale Datenbanken helfen bei der Suche nach ausgewanderten Verwandten

Detailgenaue Rekonstruktionen versetzen die Besucher in eine historische Umgebung

Ausblick auf den Neuen Hafen

Stilvoll: Armaturenlinie Eurostyle

Edel: Abdeckplatte Urinal Electronic Skate

Das Deutsche Auswandererhaus erhielt den European Museum of the Year Award 2007. Was haben Sie empfunden als Sie von dieser Auszeichnung erfuhren?
Riesige Freude und im Nachhinein für alle am Projekt Beteiligten eine wunderbare Belohnung für die ungeheuere Kraftanstrengung, das Deutsche Auswandererhaus nach einer drei-jährigen Planung von der Grundsteinlegung bis zur Eröffnung in zehn Monaten realisiert zu haben. Besonders geehrt waren wir, dass dieser Preis nach elf Jahren zum ersten Mal wieder nach Deutschland kam.

Öffentliche Sanitärbereiche werden in vielen Bauvorhaben dieser Art sehr pragmatisch ausgestattet. Die Gestaltung spielt oft eine untergeordnete Rolle. Wie sind Sie im Auswandererhaus mit diesem Thema umgegangen?
Wir haben versucht, innerhalb des Budgets trotzdem alle Innentrenntüren hochwertig auszuführen. Unterstützt wird die Atmosphäre des gesamten Hauses auch auf den WC-Anlagen durch eine speziell für diese Örtlichkeiten produzierte Soundcollage.

Objekt I Deutsches Auswandererhaus, Bremerhaven
Standort I Alter/Neuer Hafen
Bauherr I BEAN, Bremerhavener Entwicklungsgesellschaft Alter/Neuer Hafen mbH & Co. KG
Architekten I Studio Andreas Heller GmbH, Hamburg
Fertigstellung I 2005
Grundfläche I 4200 m^2
GROHE Produkte I Europlus, Eurostyle, Rapid SL, Edelstahl-Abdeckplatte Skate, Urinal Electronic Skate Edestahl

GROHE – Was wir machen

Die Armaturenlinie Eurostyle glänzt nicht nur mit perfekter Linienführung und geschmeidiger Handhabung dank GROHE StarLight SilkMove®. Mit ihrer langlebigen Technik ist sie auch für den Objektbereich optimal geeignet. Ein sauberes und klares Bild geben Urinalelektroniken von GROHE ab. Sie spülen selbsttätig und zuverlässig nach jedem Gebrauch. Die Edelstahl-Ausführung hebt den besonderen Anspruch an Funktionalität und Design hervor. GROHE entwickelt Sanitärprodukte, die höchsten Standards in Sicherheit, Hygiene und Formgebung genügen und einen verantwortungsvollen Umgang mit der wichtigsten Ressource ermöglichen.
Frank Holmok, Objektmanager, betont: „In Objekten wie dem Auswandererhaus ist die Zuverlässigkeit eines Produkts ebenso wichtig wie seine Ausstrahlung. Das gilt besonders für die Armaturen an den Waschtischen, aber ebenso für die Spülbetätigungen an WCs und Urinalen.“ Doch auch „hinter der Wand“ sorgt GROHE mit Rapid SL-Elementen dafür, dass alles „im Fluss bleibt“.

Das GROHE Angebots- und Planungsservice-Team hilft Ihnen bei Planung, Kalkulation und Ausschreibungsbearbeitung Ihres eigenen Projekts.
Daten, die Sie bei der Planung anspruchsvoller Bäder unterstützen, sind ganz einfach unter www.mygrohe.de in verschiedenen Formaten erhältlich. Dort können Sie auch den kostenlosen Newsletter „Bau.Werk.Objekt“ abonnieren, der Sie regelmäßig über aktuelle Lösungen und neue Produkte von GROHE informiert.

GROHE Deutschland Objektmanagement
Zur Porta 9, 32457 Porta Westfalica
Tel. +49 (0) 571 39 89 444
Fax +49 (0) 571 39 89 217
objektmanagement@grohe.com
www.grohe.de